



## HOLLÄNDISCHE PLAKATKUNST 1914–1921

Von HUIB LUNS,

Direktor der „Kon. School voor Kunst, Techniek en Ambacht“ in 'sHertogenbosch (Holland).

Die nordniederländische Mal- und Zierkunst hat nie den Charakter gewaltiger Unmittelbarkeit oder lebhafter Ausgelassenheit getragen. In der großen Zeit nach der Befreiung des holländischen Volkes hat es gewiß an kraftvollen Äußerungen von Lebenslust nicht gefehlt, und ein Frans Hals, ja ein Rembrandt wußten schallende Wirkungen von festlicher Lebhaftigkeit zu finden. Aber es ist Tatsache, daß getragener Ernst und stille Bedächtigkeit die Grundtöne sind, auf die die holländische Malerbegabung abgestimmt ist, eine Begabung, die mehr in ernster Vertiefung als in lärmender Verbreitung ihre Kraft sucht. Im Lauf seiner Geschichte rein male- risch begabt wie kaum ein Volk auf der Welt, erweist das holländische Volk auch im 19. Jahrhundert das Feinfühligke in Ton und Stimmung der Gemälde als die hervorste-

chendste Eigenschaft seiner Künstler. Und Meister wie Israels, die Marissen, Breitner und die ganze kraftvolle Genossenschaft der Haager und Amsterdamer Schule halten den alten niederländischen Namen auch in der Geschichte der Kunstentwicklung des 19. Jahrhunderts auf der Höhe. Als aber unter französischem und englischem Einfluß (Viollet-le-Duc und William Morris) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts der Rationalismus in der Bau- und der Dekorationskunst durchdringt, findet Holland sogleich Männer, die mit Bedachtsamkeit und Kraft die Bewegung auffangen. Architekt Dr. P. J. H. Cuypers ist der Mann, der nicht nur der Architektur bei uns neues Leben einhaucht, sondern der zugleich die tief gefallene gewerbliche Kunst heben will. — Mag seine Arbeit zum Teil roman- tisch, mittelalterlich ge-



Bild 1 / ROLAND HOLST / Plakat. Druck: Senefelder, Amsterdam